

Informationen:

Arp. Reise im Orient, Via alle Vigne 46, Locarno-Solduno
bis 5. November an jedem Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr
Zusätzlich geöffnet an Auffahrt (18.5.) und Pfingstmontag (29.5.)
Während des Filmfestivals (2.-12. August) täglich 14.00 bis 17.00 Uhr

Kunst



Beziehungen, Bezüge, kreuz und quer, von unten nach oben, von aussen nach innen,
über die Materialgrenzen hinweg, wohin der Blick auch geht

ARP. REISE IM ORIENT

von **Annegret Diethelm**

Die Schatztruhe Fondazione Marguerite Arp

1988 gegründet, präsentiert sich die Fondazione Marguerite Arp in Solduno, ein Ort des Studiums des weitgefächerten Werks von Hans Arp (1886-1966), als wahre Schatztruhe. Immer wieder findet die Kuratorin Simona Martinoli ein Thema, das sich zu betrachten lohnt oder, besser, sie zupft aus dem reichen Fundus ein Objekt, das sich in ein reiches Beziehungsnetz einbetten lässt, das inspiriert, sich öffnet zu bisher nur selten oder kaum betretenden Räumen in der arpschen Welt. Auf diese Weise, so stelle ich es mir vor, dürfte auch die aktuelle Ausstellung in der Fondazione Marguerite Arp entstanden sein.

Pasqua in Terra Santa

Vom 9. bis 24. April 1960 organisierte der Basler Kunsthistoriker Robert Stoll eine Osterreise in den Orient, an denen auch Hans und Marguerite Arp teilnahmen. Man besuchte Kairo, die Sphinx und die Pyramiden in Giza, sowie Menfi und Saqqara, die heiligen Stätten in Jerusalem, die heute zum Teil zu Jordanien gehören, Tiberiade, Haifa und Nazareth. Das Ehepaar Arp setzte die Reise fort zur heute noch existierenden, von Marcel Janco 1953 gegründeten Künstlerkolonie En Hod in der Nähe von Haifa. Seine Absicht war es, moderne Kunst, vor allem den Dadaismus, zu deren Gründer Hans Arp und Marcel Janco gehörten, nach Israel zu bringen. Von der ganzen Reise der Arps zeugt ein reichhaltiges Album mit Fotos, Prospekten, Texten... und dieses Album, das in digitalisierter Form durchgeblättert werden kann, ist gleichsam die Inspirationsquelle für alle die Werke, die im klaren, übersichtlichen, von Annette Gigon und Mike Guyer entworfenen Ausstellungskubus ausgestellt sind, der sich mit einem grossen Fenster zum Park öffnet, in dem auch das rot gestrichene, heute vor allem als Archiv und Studienort genutzte, Atelierhaus des Ehepaars Arp steht.

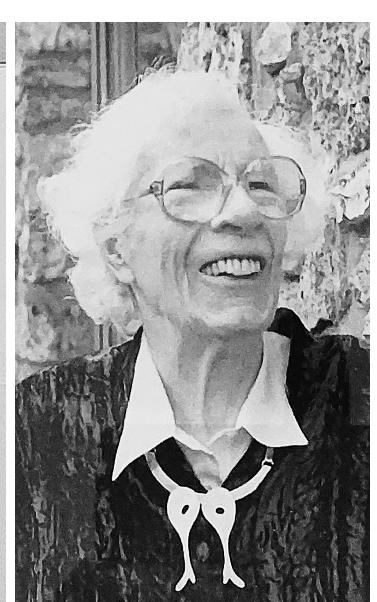
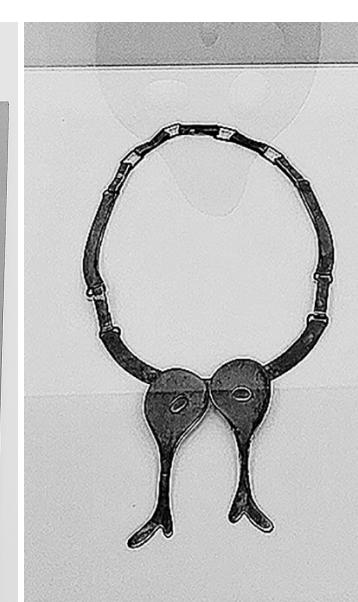
Sprünge - Beziehungen



In Übergrösse vergrössert die Foto der Sphinx, im Vordergrund auf einem Steinbrocken Hans Arp mit dem Sonnenhut, mit den Händen mit irgend etwas beschäftigt, was nicht zu erkennen ist. Die Sphinx würdigt er mir keinem Blick. Vielleicht skizziert er, so Simona Martinolis Wunschvorstellung; doch was denn? Diese Foto zieht den Blick unweigerlich an. Schon immer habe Arp eine Beziehung zur ägyptischen Kunst gepflegt. Ausgestellt sind zwei kleine Figuren, die lange vor der Reise in den Orient entstanden sind, die *Kleine Sphinx* aus dem Jahr 1942 und die *Kleine aufgestützte Figur, genannt 'Ägypterin'* von 1938, beides amorphe Gebilde, die der deutenden Fantasie viel Spielraum lassen. Die Foto der Sphinx mit dem sitzenden Arp – die kleinen Figuren mit ägyptischem Namen, ein Sprung über Jahrzehnte. - Und der Stein im Vordergrund aus dem Jahr 1956, *Mediterrane Skulptur*, platzierte die Kuratorin vor dem grossen Fenster, so dass die Beziehung zum üppigen und doch gepflegten Garten da ist.



In En Hod kam Hans Arp mit dem dort gepflegten Kunsthandwerk zusammen. So liess er eine Illustration, die er einst für Tristan Tzara gemacht hatte, in keramische Platten umsetzen. Ein Sprung über die Materialien.



Ja, Arp geht noch weiter! Das Pavatexrelief *Die Zwillinge* aus dem Jahr 1956 verwandelt sich unter Arps Aufsicht in En Hod in den Händen der Silberschmiedin Johanaan Peter zur Halskette, welche von Marguerite Arp zufrieden lächelnd getragen wird. Ein Sprung vom Bild zum Schmuck und über die Materialien und vieles mehr.



Meine absolute Lieblingsfotografie ist jedoch jene von *Mann, Schnurbart, Nabel*, ca. 1960. Dieses Werk hängt an der Wand gegenüber des grossen Fensters und was da grün erscheint, ist nicht von Arp gemalt, sondern es ist die Spiegelung des Parkes, seines so geschätzten Ronco dei Fiori.